

## KOMPAKT

**Parmalat darf wieder an die Börse**

MAILAND – Der von einem Bilanzskandal erschütterte italienische Nahrungsmittelkonzern Parmalat darf wieder an die Börse. Die Mailänder Börsenaufsichtsbehörde Consob genehmigte am Freitag den Börsengang. Die Börsenaufsichtsbehörde betonte, die insolvente Firma erfülle nun die Bedingungen für den Börsengang, hiess es in einer veröffentlichten Medienmitteilung. Verwalter Enrico Bondi hatte im Januar die Rückkehr Parmalats an die Mailänder Börse beantragt. (sda)

**FlowTex-Opfer verklagen Land Baden-Württemberg**

HAMBURG/KARLSRUHE – Mit der grössten Amtshaftungsklage in der deutschen Rechtsgeschichte gegen das Land Baden-Württemberg muss sich ab kommendem Freitag das Landgericht Karlsruhe befassen. Dabei fordern 113 Banken, Leasinggesellschaften, Firmen und Einzelpersonen, die durch die FlowTex-Affäre geschädigt worden waren, rund 1,1 Milliarden Euro von der Stuttgarter Landesregierung. Für die Klage vor der Zivilkammer sind fünf Verhandlungstage anberaumt. (AP)

**Gartner erhöht Wachstumsprognose für PC-Absatz**

STAMFORD – Der weltweite Absatz von Personal-Computern wird im laufenden Jahr stärker steigen als bisher angenommen. Das ist nach Angaben des Marktforschungsinstituts Gartner höheren Notebook-Umsätzen zu verdanken.

Gartner rechnet laut einer am Freitag publizierten Mitteilung mit einem Zuwachs von 10,2 Prozent auf 202,1 Millionen verkaufte Computer. Ursprünglich waren die Analysten von einem Anstieg von 9,9 Prozent ausgegangen. (sda)

**WTO-Generaldirektor Lamy ruft zu Konsens auf**

GENÈVE – Einen Tag nach seiner Ernennung zum neuen Generaldirektor der WTO hat Pascal Lamy zum Konsens aufgerufen, damit die WTO-Verhandlungen bis im Juli vorankommen. Die Ministerkonferenz vom Dezember in Hongkong müsse gut vorbereitet werden, sagte er.

Der frühere EU-Handelskommissar unterstrich, seine Ernennung habe gezeigt, dass die Welthandelsorganisation (WTO) Entscheide durch Konsens füllen könne, wenn die Regeln eingehalten würden.

Der Konsens sei ein Kapital, das er vergrössern wolle. Er hoffe, der «Geist des Konsenses und der Wille zur Zusammenarbeit» blieben bis zur Sommerpause Ende Juli bestehen, sagte er am Freitag an einem Empfang der französischen UNO-Botschaft in Genf. Wenn bis im September mit der Vorbereitung von Hongkong zugewartet werde, sei die Ministerkonferenz geführt. (sda)

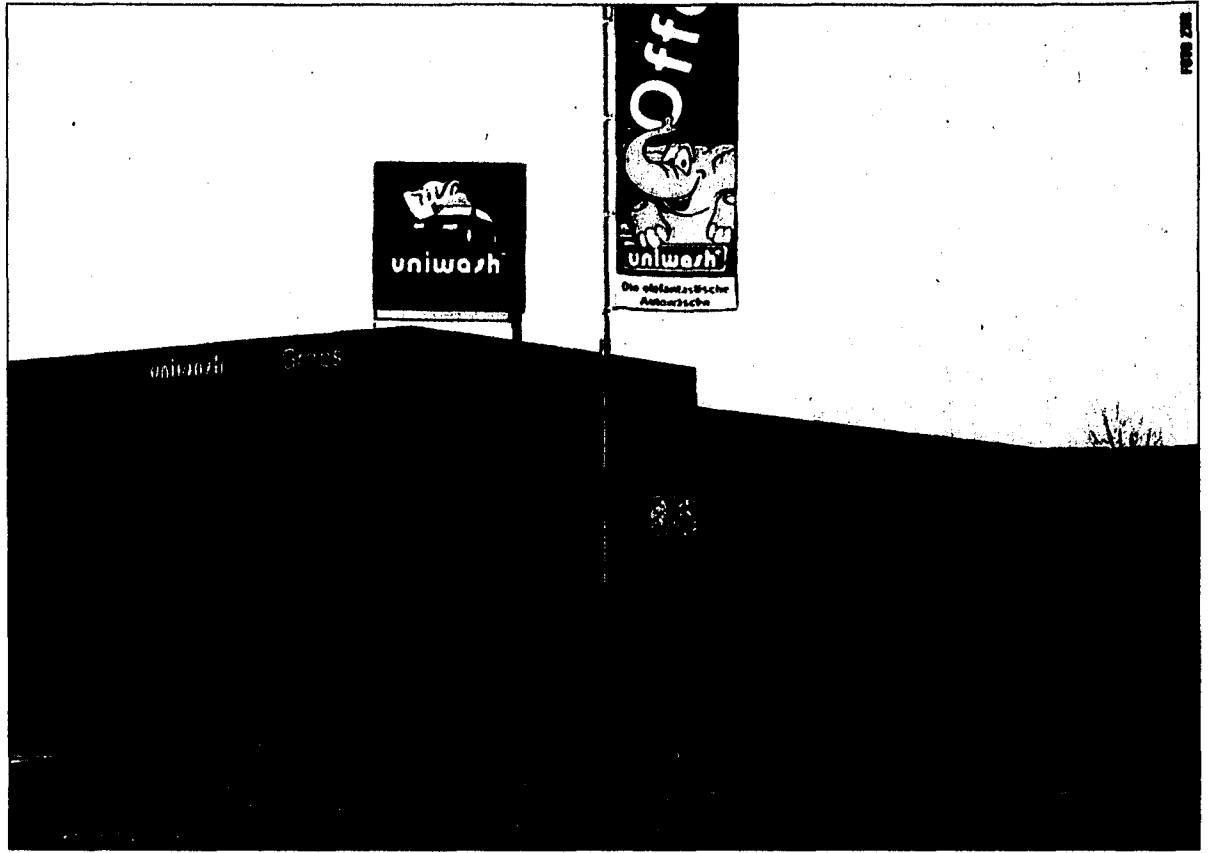
**«uniwash» wird verschönert**

Abschlussarbeiten an der Anlage in Grabs dauern bis Mitte Juni 2005

**GRABS – Bei der neuen «uniwash»-Anlage in Grabs werden in den kommenden drei Wochen an den Autowaschplätzen die Wandplatten angebracht.**

Im Zuge der Abschlussarbeiten wird auch die Gartenanlage verschönert. Die SB-Waschanlage bleibt während der Fertigstellungsarbeiten durchgehend mit mindestens zwei Waschboxen in Betrieb.

Im vergangenen Dezember ist «uniwash» in Grabs eröffnet worden. Durch den Wintereinbruch konnten die Plattenleger- und Gartenarbeiten nicht mehr fertig gestellt werden. Das wird jetzt nachgeholt. Voraussichtlich bis Mitte Juni 2005 sind die Waschboxen mit den hellen, freundlichen Wandplatten ausgestattet. Die Arbeiten an der Gartenanlage werden dann ebenfalls fertig sein. «uniwash» dankt allen Kunden für das Verständnis und freut sich, mit diesen Massnahmen zur Verschönerung der Anlage und zu einem angenehmen Waschvergnügen beitragen zu können. (Anzeige)



Einer guten Auslastung erfreut sich «uniwash» Grabs dank vieler Kundinnen und Kunden aus der Region Werdenberg/Lichtenstein.

## LAFV-GASTBEITRAG

**Du kannst nicht immer 16 sein ...**

Gastbeitrag von Dr. René Juchler

Mein Gott, wie war das damals, als wir noch zur Schule gingen. Wie klein waren doch unsere Alltagsorgen. Und heute? 30 Jahre später? Mit Schrecken stelle ich fest, dass Menschen meines Alters – ein Kind der 60er – bereits schon in den Todesanzeigen erwähnt werden. Damals, in den 70ern wurde uns gelehrt, dass die Erde wahrscheinlich der Plattentektonik unterliegt. Heute ist das schon längst bestätigt. Und was hatten wir für eine Freude, als es die ersten Hitzeferien gab, weil das Quecksilber schon am Vormittag über 30 Grad anzeigte. Ja, damals spielte das noch eine Rolle, weil es kein ADSL gab.

Während der ersten Ölkrise hob der Club of Rome drohend den Ziegefingerring: Das Erdöl geht schon im Jahre 2000 zur Neige. Weit weg schien uns das. Und jetzt ist es soweit. Aber es scheint immer noch genug Erdöl vorhanden zu sein. Auch der Preis dafür ist moderat geblieben. Dennoch, er hat sich verachtfacht – in 30 Jahren. Gleichzeitig ist der Dollar von CHF 3.48 auf CHF 1.17 gefallen und das Gold von 38 \$ auf 420 \$ gestiegen.

Die Erde hat sich erwärmt. Wie vorhergesagt und erwartungsgemäss. Eigentlich nichts Aussergewöhnliches. Das gab es in den letzten Jahrtausenden immer wieder. Der Unterschied liegt darin, dass der Zeitraum zwischen Erwärmung und Abkühlung kürzer geworden ist – auch durch Menschenhand. Der Sommer 2003 hat uns das eindrücklich gezeigt. Ein schöner, langer Sommer. Abends um 20 Uhr in Malbun: 30 Grad! Die Baumgrenze klettert nach oben, im Gleichtakt mit dem Abschmelzen der Gletscher. Rebsorten, die nur in Südtalien und Frankreich beheimatet waren, gedeihen in unseren Breiten. Wir werden nicht ewig leben – nicht so! Aber wie geht's weiter? Wer ist bereit, den ersten Schritt zurück zu gehen? Oder einfach nur still zu stehen? Stillstand bedeutet Rückschritt!

Unaufhaltsam hat sich in den Industriestaaten die Alterspyramide

verschoben – zu Gunsten eines fröhlichen Lebens im Alter. Aber wer soll das heute finanzieren? In Deutschland ist das Pflegesystem mit 150 Milliarden Euro für 4,5 Millionen Bedürftige am Ende. 2007 werden es 8 Millionen Bedürftige sein. Und dann? Die Erfolgreichen von einst werden die Verlierer von morgen sein.

Schrecklich war das damals in den 70ern, als wir erfuhren, dass China die Geburtenkontrolle einführt – nur noch ein Kind pro Familie! Immerhin! Sie wussten wieso. Wir hätten das auch so machen sollen, aber als Geburtenzwang! «Jeder der 25 Jahre alt ist, muss ein Kind zeugen!» Indien hat nicht reguliert, weshalb Indien in wenigen Jahren die bevölkerungsreichste Nation der Erde sein wird. Und dann? Wer ernährt diese Menschen? Woher kommen Kleidung und Nahrungsmittel?

Die Erde ist endlich und wir sind es auch. Unsere Zivilisation hat wahrscheinlich den Zenit überschritten. Die restlichen Wälder werden abgeholzt und zu Billy-Regalen verarbeitet. Der letzte Tropfen Öl wird verbrannt. Die durchschnittliche Jahrestemperatur steigt weltweit an, wenig, aber genug, um die Meere langsam ansteigen zu lassen. Weitere Inseln nennen sich Atlantis, weil die Gletscher weggeschmolzen sind. Das ist der Lauf der Dinge. Mit dem Unterschied, dass sich alles innerhalb einer Generation abspielt. Wir sind nicht nur dabei, sondern mittendrin. Die Erde wird sich auch ohne uns weiterdrehen.

Nur ein paar wenige sitzen noch vor ihren Monitoren und handeln mit Rohstoffen. Erfolgreich! Denn bis es mit uns zu Ende geht, müssen alle warme Kleider anziehen. Und wir werden viele Kleider benötigen, besonders die Inder. Und die Chinesen wollen unterdessen noch die Nummer 1 im Automobilbau werden – an Nummer 3 stehen sie schon! Die Amerikaner, die Japaner und die Deutschen werden aber nicht weniger Autos bauen. Sie alle benötigen Metalle und

Kunststoffe. Auch Kautschuk für die Autoreifen. Und Orangensaft für die Inder und Kaffee für die Chinesen, welche schon wieder weiter denken. Denn die vielen Autos benötigen Benzin und dieses wird künftig mit Ethanol gemischt. Die Brasilianer machen das schon. Aber die Thailänder sind die grössten Ethanolproduzenten – aus Zuckerrohr. Wenn das die Kubaner wüssten. Mittlerweile sind die Erdölpreise schon wieder gestiegen und die Inder tragen keine Kunstfasern mehr, weil die ja aus Erdöl hergestellt werden. Genauso wie die Chemieprodukte – die ebenfalls teurer werden. Nein, die Inder tragen wieder Baumwolle, nicht Kunstfasern. Jetzt, wo die Bäume weg sind, kann Baumwolle vermehrt kultiviert werden. Wenn da bloss diese unerträgliche Hitze und der Wassermangel nicht wären. Die Chinesen sind inzwischen vom Kaffee begeistert – nicht vom Tee. Aber schon heute wird mehr Kaffee nachgefragt als produziert. Und wir haben erkannt, dass Kakao gesünder ist als Kaffee. Wenn da bloss nicht diese langen Produktionszeiten wären – 5–7 Jahre! Das freut die Spekulanten. Egal, die Preise steigen weiter, weil sich ja auch die Weltbevölkerung exponentiell vermehrt – nur nicht bei uns. Denn wir haben die 0,67-Kinder-Familie und fahren Fahrzeuge mit 7 Plätzen.

Wissen Sie noch, was Sie mit 16 gemacht haben? Wovon Sie geträumt haben? Heute jedoch sollten

Sie nicht träumen, sondern Rohstoffe kaufen – auch Gold...

Verfasser: Dr. René Juchler

Die alleinige inhaltliche Verantwortung für diesen Beitrag liegt beim Verfasser.

## ANZEIGE

**VP BANK**

**VP Bank Fondssparkonto**

Schweizer Franken	1.5 %
Euro	2 %
US Dollar	1.5 %
Japanische Yen	0.75 %

**Auswahl verzinsten Konti**

Sparkonto CHF	0.50 %
Jugendsparkonto CHF	1.0 %
Alterssparkonto CHF	0.75 %
Euro-Konto EUR	0.50 %

**Festgeldanlagen in CHF**

Mindestbetrag CHF 100 000.-	
Laufzeit 3 Monate	0.125 %
Laufzeit 6 Monate	0.125 %
Laufzeit 12 Monate	0.125 %

**Kassenobligationen**

Mindeststückelung CHF 1000.-	
2 Jahre 0.8750 %	7 Jahre 1.7500 %
3 Jahre 1.1250 %	8 Jahre 1.8750 %
4 Jahre 1.3125 %	9 Jahre 2.0000 %
5 Jahre 1.4375 %	10 Jahre 2.0625 %
6 Jahre 1.6250 %	

**VP Bank-Titel**

27.05.2005 (17:30 h)

VP Bank-Inhaber	CHF 182.40
VP Bank-Namen	CHF 18.50

**Edelmetallpreise**

27.05.2005

Gold 1 kg	CHF	Kauf	16'407.00	Verkauf	16'657.00
Gold 1 Unze	USD		416.85		419.85
Silber 1 kg	CHF		272.90		282.90

**Wechselkurse**

27.05.2005

Noten	Kauf	Verkauf
USD	1.188	1.288
GBP	2.191	2.331
EUR	1.515	1.575

**Devisen**

EUR	Kauf	Verkauf
	1.532	1.562

\* VP-Bank-Kunden beziehen Euronoten an den VP-Bank-Automaten zum Devisenkurs.  
Alle Angaben ohne Gewähr.

Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft  
9490 Vaduz – Aulustrasse 6 – Tel. +423 235 6699  
www.vpbank.com – info@vpbank.com

VP Bank Fondslieferung Aktiengesellschaft  
9490 Vaduz – Schmelzweg 6 – Tel. +423 235 6699  
www.vpbank.com – vp@vpbank.com

## ANZEIGE

**PanAlpina Sicav**

Alpina V

Preise vom 27. Mai 2005

**Kategorie A (thesaurierend)**  
Ausgabepreis: € 54.65  
Rücknahmepreis: € 53.03

**Kategorie B (ausschüttend)**  
Ausgabepreis: € 52.51  
Rücknahmepreis: € 50.96

Zahlstelle in Liechtenstein:  
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG  
Aulustrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz